

# Birmenstorfer



Eine Publikation  
der Gemeinde Birmenstorf RUNDSCHAU

**SAMMLUNG UND ARCHIV:** Rüssgrörni im Februar 1929

## Auf der gefrorenen Reuss

Kaum zu glauben, dass die reissende Reuss zufrieren kann. Aber im Februar 1929 war es so weit, dass der Fluss von Melligen bis nach Windisch einen dicken Eispanzer trug.

**PATRICK ZEHNDER,  
ARBEITSGRUPPE SAMMLUNG UND ARCHIV**

Der Birmenstorfer August Meier (1881-1949) beugte sich in jenen Tagen an der Chrezgass 11 über sein Hausbuch und notierte: «Vom 14. Februar bis 20. Februar ist die Reuss vollständig zugefroren. Alles tummelte sich auf der Reuss. Die tiefste Temperatur zeigte 28 Grad Celsius Kälte.» Tatsächlich war es ein Jahrhundertereignis; den letzten vergleichbaren Winter von 1755 kannte man nur noch vom Hörensagen. Deshalb machte sich Jung und Alt auf, um auf dem Rücken der starren Reuss nach Mülligen zu gelangen. Die Fähre zum Restaurant Müli war eingefroren. Eine Brücke sollte erst zehn Jahre später gebaut werden. Ein tolles Treiben auf dem Eis! So berichteten es «Der Reussbote», das «Badener Tagblatt» und das «Aargauer Volksblatt». Junge Leute von nah und fern fuhren bis in alle Nacht Schlittschuh. Die Älteren marschierten eine Weile und stärkten sich danach in einer der Wirtschaften bei Schüblig, Suppe und Nettel. Der spätere Gemeindeförster Albert Zehnder (1904-1969) soll sich, gut eingepackt, zusammen mit drei Kollegen Tisch und Stühle aus der Mülliger «Müli» geliehen haben. Mit diesen setzten sie sich auf die Reuss und klopften dort einen vaterländischen Jass. Es wird berichtet, dass dabei auch eine Flasche Schnaps geleert wurde.

### Sorge um die Kleinsten

Bei aller Freude am seltenen Naturschauspiel machten sich die Menschen auch Sorgen. Die tiefen Temperaturen bedrohten das Wintergetreide, die Reben und die Obstbäume in den Baumgärten. Und der Fussweg jener Birmenstorfer, die im «Dynamo» in Baden arbeiteten, verlängerte sich deutlich. Sie begannen, den direkten Weg über die Baldegg zu meiden oder



16. Februar 1929: Birmenstorfer auf der Reuss vor der «Müli» in Mülligen

BILD: ZVG | AUGUST BILAND

nahmen den Umweg über den Segelhof in Kauf. Die Familie Würsch an der Eggstrasse 9 hatte einen besonderen Kummer. Ihre neugeborene Cäcilia – das jüngste und herzlichste der neun Würsch-Kinder – sollte nicht frieren. So kaufte man einen Petrolofen, der neben der Wiege für die nötige Wärme sorgte. Alles ging gut, Ofen und Cäcilia überstanden die Kälte, bis heute.

Tatsächlich war es für die Familien am Ort ein Problem, die voluminösen Bauernhäuser warm zu halten. Im Stall wärmten sich Hühner, Schweine und Kühe gegenseitig. Im Haus gab es gewöhnlich zwei geheizte Räume: die Küche und die Stube, wo sich alle um den Kachelofen scharten. Eine Klappe über dem Ofen liess nur wenig Wärme in die Schlafzimmer. Doch Ofen und Herd waren gefräßig und verschlangen in den kalten Monaten manches Klafter Holz und manche «Stude», die der Grossvater im Holz auf dem Bock zusammenstellte. Die Holzzuteilung des Bürgernutzens war im Winter 1928/29 doppelt willkommen.

Denkwürdig blieb der Winter auch für die Familie Humbel-Zehnder. Als ihr Vater Robert (1878-1929) gegen Ende Januar starb, war es schon Stein und Bein gefroren. Dem Totengrä-

ber gelang es nicht mehr, das Grab von Hand auszuheben. Nach vergeblichen Anläufen mit Pickel, Spaten und Schaufel liess er einen pneumatischen Kompressor auf den Friedhof transportieren. Als die letzte Ruhestätte regelrecht aufgespitzt war, stand einer schicklichen Erdbestattung nichts mehr im Weg.

Bei aller Faszination hofften Land und Leute auf den 24. Februar, den Matthias-Tag – der Tradition nach ein sogenannter Lostag, der das Wetter für die kommenden Wochen prognostiziert. Die Bauernregel besagt: «Mathis, bricht's Is, hed er keis, so bringt er eis.» Weil an diesem Tag Frost herrschte, rechneten viele damit, der Winter dürfte bald dem Frühling weichen. Doch die Bauernregel traf nicht zu, und laure Winde hielten erst Anfang März Einzug.

Der extreme Winter vor fast hundert Jahren eignet sich übrigens nicht als Beweis für den Klimawandel. Gemäss den Aufzeichnungen war er schon damals die grosse Ausnahme. Wer mehr über die «Rüssgrörni» von 1929 wissen möchte, findet einen Beitrag in den Badener Neujahrsblättern 2022, erhältlich in der Buchhandlung und bei [www.hierundjetzt.ch](http://www.hierundjetzt.ch).

### GRUSSWORT

## Sonniges Birmenstorf

«Leben und Arbeiten auf der Sonnenseite» – das ist die Vision, welche uns im Gemeinderat leitet. Genau dies wollen wir gemeinsam mit Ihnen und der Verwaltung bewahren und zum Positiven entwickeln. Dabei helfen die Legislaturziele.

Im letzten Frühling hatten wir uns gemeinsam – die Abteilungsleiter der Verwaltung mit dem Gemeinderat – an einem Workshop mit der Frage beschäftigt, wie die Lebensqualität in unserem schönen Birmenstorf gesteigert werden kann. Aus den Ergebnissen dieses Workshops hat sich der Gemeinderat Ziele für die neue Amtsperiode (sprich die Legislaturperiode) gesetzt. Sie finden diese auf der nächsten Seite.

Es ist wichtig, sich auf einen Wegweiser auszurichten, damit man in kleinen Schritten vorankommt. Genau dies tun wir im Gemeinderat, indem wir aus den Legislaturzielen jeweils die Jahresziele ableiten und regelmässig kontrollieren. Der Gemeinderat freut sich darauf, in den nächsten vier Jahren in den Themen Digitalisierung, Entwicklung der Infrastruktur, Organisation sowie Kooperationen und strategische Freundschaften deutliche Fortschritte zu machen. Sie dürfen uns gerne daran messen.



**Marianne Stänz, Gemeindevorsteherin**  
[marianne.staenz@birmenstorf.ch](mailto:marianne.staenz@birmenstorf.ch)

**GROSSZELG:** Mitwirkungsverfahren

## Weiterer Schritt der Meinungsbildung

Im Rahmen der Mitwirkung zum Projekt «Materialabbaugebiet Grosszelg» konnte die Bevölkerung Anträge und Vorschläge einbringen.

**MANUEL BRUNNER**

Im Rahmen der Teiländerung Nutzungsplanung «Materialabbaugebiet Grosszelg» fanden am 18. und 19. Januar zwei Informationsveranstaltungen statt, welche von rund zwei Dutzend Personen besucht wurden. Vizeamann Urs Rothlin informierte ausführlich über die geplanten Schritte und den aktuellen Stand des Projekts «Kiesabbau Grosszelg». Ebenso für Fragen anwesend waren die Vertreter der Geschlechter RMK Kies sowie der Planungsbüros. Rothlin rief die Anwesenden dazu auf, im bis zum 7. Februar laufenden Mitwirkungsverfahren Ideen, Bedenken und Vorschläge schriftlich dem Gemeinderat einzureichen. So

könne die Meinung der Birmenstorfer Bevölkerung ideal im weiteren Projektverlauf berücksichtigt werden.

### Projekt an Wintermeind

Das Mitwirkungsverfahren ist ein wichtiger Schritt der Meinungsbildung zum Projekt des Kiesabbaus im Grosszelg, der sich über gut zwanzig Jahre hinziehen wird. Die Anträge aus der Mitwirkung fliessen mittels Mitwirkungsbericht in eine allenfalls notwendige Änderung der Planungsentwürfe ein, die im Anschluss durch die kantonalen Behörden (erneut) geprüft werden. Voraussichtlich im Juni erfolgt die definitive öffentliche Projektauflage. Wer dann ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann während der dreissigtägigen Frist Einwendungen einbringen. Nach Abschluss dieses Verfahrens wird dann die Nutzungsplanänderung der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt für die Winter-Gemeindeversammlung im November geplant.

**SCHULE:** Eislauftag sorgte für Abwechslung im Schulalltag

## ... heute auf dem Eisfeld Tägi

Der Eislauftag der Schule Birmenstorf war ein voller Erfolg. Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler hätte er gerne noch länger dauern können.

**NATHALIE FAHR UND VERA SIEGRIST**

Strahlend war der Tag in mancherlei Hinsicht: Die Kinderaugen strahlten mit der Sonne, die an einem wolkenlosen Himmel stand, um die Wette. Lange mussten die Kinder darauf warten, bis die Pandemiebestimmungen endlich die Durchführung des Schlittschuhlauftags des Zyklus 1 zuließen.

Warm angezogen und mit guter Laune, ging es zur Bushaltestelle. Es war für alle sehr aufregend – so viele Kinder gemeinsam unterwegs, alte und neue Gspändli zu sehen und Geschwister zu treffen. So gab es natürlich viel zu erzählen. Im Tägi angekommen, konnten es viele fast nicht erwarten, endlich aufs Eis gehen. Sie drehten unermüdetlich ihre Runden, halfen einander, auf den wackeligen Schlittschuhen übers Eis zu kommen, legten



Grosse und kleine Köhner – und solche, die es noch werden

BILD: ZVG

Sprints zurück und liessen sich nicht entmutigen, falls es mal einen Sturz gab. Erstaunlich, wie zu Beginn schüchterne Kinder immer mutiger und sicherer auf dem Eis wurden und welche Eisprofis sich da entdecken liessen. Gestärkt nach einem Weggli mit Schogigstängeli sowie einem Apfelpunsch, ging es für alle nochmals aufs Eis.

«Was, schon vorbei? Jetzt habe ich so lange geübt und schaff es endlich,

und jetzt gehen wir? Nein, so doof!» – Die Enttäuschung über die Rückkehr am Abend war bei vielen gross. Etwa gleich gross wie die Erschöpfung, welche die Rückfahrt im Bus deutlich ruhiger gestaltete als die Hinfahrt.

Herzlichen Dank für die Organisation sowie an alle Elternteile, welche uns an diesem Vormittag begleitet und unterstützt haben!

**GEMEINDERAT:** Festlegung der Ziele für die nächsten vier Jahre

# Gemeinderat definiert Wegweiser

Der Gemeinderat hat seine Agenda für die neue Legislatur festgelegt. Und dabei vier Kernthemen bestimmt.

**MARIANNE STÄNZ**

Zu Beginn der neuen Legislaturperiode hat der Gemeinderat vier strategische Themenbereiche als Leitlinien für die Ziele der Jahre 2022 bis 2025 gesetzt. Die Legislaturziele dienen ihm als Wegweiser für die vierjährige Amtsperiode und bilden jeweils die Grundlage für die Jahresziele des Gemeinderats.

## Thema 1: Digitalisierung

Der Gemeinderat will und muss für Birmenstorf eine Digitalisierungssoffensive starten. Eine Vielzahl der Prozesse soll in den nächsten vier Jahren digitalisiert werden. Besonderes Augenmerk wird der Gemeinderat dabei auf die Datensicherheit legen, da nicht zuletzt auch Dienstleistungen für die Bevölkerung im Zentrum des Ausbaus des digitalen Angebots stehen werden. Ebenso soll das Versorgungsnetz Elektrizität auf die neuen Bedürfnisse des «Smart Grid» vorbereitet und angepasst werden. Die Digitalisierung wird zudem Einfluss auf zukünftige Stellenprofile auf der Gemeindekanzlei haben.

## Thema 2: Planung und Entwicklung der Infrastruktur

Die neue Bau- und Nutzungsordnung wird den Gemeinderat auch in der



Das neue Team im Gemeinderat: Martin Hofer, Urs Rothlin, Marianne Stänz, Fabian Egger, Marcel Zehnder und Verwaltungsleiter Manuel Brunner

BILD: ZVG

nächsten Amtsperiode beschäftigen. Neben den Ausführungsbestimmungen steht vor allem die Raumentwicklung im Zentrum: Wie sollen Wohn-, Arbeits- und Gewerbebezonen unter der neuen Bau- und Nutzungsordnung (BNO) weiterentwickelt werden? Ein zentrales Anliegen ist es dem Gemeinderat zudem, mehr Plätze zum Verweilen im Dorf zu schaffen. Ebenso möchte er die Prüfung eines Fernwärmeangebots für die Bevölkerung auf die Traktandenliste nehmen.

## Thema 3: Organisation

Nach den einschneidenden Wechseln bei Kaderstellen auf der Ge-

meindeverwaltung sowie in der Volksschule (Wegfall der Schulpflege) wird die Personalentwicklung und die Festigung der neuen Strukturen vor allem zu Beginn der Legislaturperiode im Zentrum stehen. Die Digitalisierung verändert zudem einige Stellenprofile. Der Gemeinderat plant hierbei auch eine Arbeitsplatzüberprüfung und die Überarbeitung des Besoldungsreglements. Weiter sollen die internen und externen Dienste wie Arbeitsgruppen, Kommissionen, Kooperationen und Stiftungen vernetzt, und deren Synergiepotenzial soll ausgelotet und genutzt werden.

## Thema 4: Kooperationen und strategische Freundschaften

Bereits in der letzten Legislatur hat sich der Gemeinderat in vier der fünf Ressorts aktiv an Kooperationsprojekten wie jenem der «Modellstadt» beteiligt. Diese und ähnliche Kooperationen und strategischen Freundschaften sollen dort, wo sie opportun sind, ausgebaut werden. Der Gemeinderat sieht in der Zusammenarbeit bei überregionalen Projekten einen deutlichen strategischen und operativen Vorteil für Birmenstorf, den er mit Blick auf eine nachhaltige langfristige Entwicklung des Dorfes nutzen will – wenn sich entsprechende Chancen bieten.

**TIERISCH NAH DRAN**

## Geschichten aus Afrika ...

Am 23. Februar entführt der Kulturkreis die Besucherinnen und Besucher in der Halle Träff in die wunderschöne Welt Afrikas. Seit zwanzig Jahren unternehmen Daniela Lüscher (hello-africa.ch) und ihr Partner ausgedehnte Reisen in ihre zweite Heimat Afrika. Wie nahe sie dabei den wilden Tieren kommen und wie vertrauensvoll viele Begegnungen sind, zeigt Daniela Lüscher mit stimmungsvollen Bildern und Videos. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 15 Franken, für Mitglieder 10 Franken und für Kinder/Jugendliche 5 Franken. Reservieren kann man unter 079 215 05 77 oder info@kulturkreis-birmenstorf.ch.

Mittwoch, 23. Februar, 19.30 Uhr  
Halle Träff, Birmenstorf

**KULTURERBE-TAG**

## ... und aus Birmenstorf

In deutlich nähere Gefilde führt der Kulturerbe-Tag vom 26. Juni. Einmal jährlich steht im Kanton Aargau das Kulturerbe einer Gemeinde im Zentrum. Gastgeber ist dieses Jahr Birmenstorf. Unter der Federführung der Kantonsarchäologie und gemeinsam mit kantonalen und kommunalen Fachstellen findet ein spannender Aktionstag mit Führungen, Infoständen, Mitmachangeboten und Präsentationen statt. Weitere Infos folgen in der «Birmenstorfer Rundschau» und auf [www.ag.ch/kulturerbetag](http://www.ag.ch/kulturerbetag). Datum unbedingt jetzt schon reservieren! BR

**WALD:** Ergebnisse der Befragung werden präsentiert

# Spazieren, Beobachten, Biken

Im Sommer 2021 hat der angehende Förster Louis Geiser eine Befragung der Waldnutzer durchgeführt. Nun liegen die Resultate vor.

**MARIANNE STÄNZ**

Louis Geiser, Praktikant beim Forstbetrieb Brugg, stellte den Birmenstorfer Wald ins Zentrum seiner Diplomarbeit zum Förster FH (Bildungszentrum Wald Lyss). Im Rahmen dieser Arbeit befragte er im Juni/Juli 2021 während einiger Wochen die Waldnutzerinnen und -nutzer im Birmenstorfer Wald. Nicht weniger als 368 Personen zwischen 10 und über 80 Jahren nahmen an der Umfrage teil.

Wer nun denkt, es befänden sich ausschliesslich Birmenstorfer Einwohnerinnen und Einwohner in unseren Wäldern, liegt ganz falsch. Lediglich 27 % der befragten Personen geben an, in Birmenstorf zu wohnen. Der grösste Anteil der Befragten (39 %) lebt in der Stadt Baden respektive in Rütihof. Befragte aus unseren Nachbardörfern Fislisbach, Gebenstorf und Mülligen machen zusammen rund 14 % aus. Die restlichen 20 % stammen aus der weiteren Umgebung. Es ist sicher eine spannende Erkenntnis, dass wir als Landgemeinde zur Erholung und Fitness der Stadtbewohner beitragen können, quasi als Gegenpol zu den Zentrumslasten der städtischen Gebiete.

Was machen die Menschen denn in unserem Wald? Am häufigsten wird der Wald zum Spazieren genutzt (19 %), um die Natur zu beobachten (12 %), zum Wandern (11 %) oder um den Hund auszuführen (8 %). Insgesamt 11 % geben an, dass sie im Wald radfahren oder biken. Einfach zum Sein genies-



Wald: Nicht nur in Birmenstorf ein beliebter Erholungsraum

BILD: ZVG | PIXABAY

sen 10 % der Befragten den Wald. Alle diese Menschen nutzen die Waldstrassen und Fusswege, Einzelne auch die Feuerstellen und Sitzbänke sowie die Brunnen: eine Infrastruktur, die unterhalten werden muss. Beeindruckend sind die Antworten auf die Frage, wie oft die Menschen den Wald aufsuchen. Über 60 % geben an, mehrmals pro Woche im Wald zu sein. Weitere 15 % halten sich ein Mal pro Woche und 12 % mehrmals pro Monat im Wald auf.

## Anregungen und Lob

Dass der Wald für die Menschen sehr bedeutend ist, zeigt sich auch in den Antworten auf die Frage, wie wichtig die Aufgaben des Waldes einzustufen sind. Fast alle Befragten beurteilen die Aufgabe «Lebensraum für Tiere und Pflanzen» als am wichtigsten (3,93 von 4 Punkten), knapp gefolgt von der Aufgabe «Luft- und Wasserqualität» (mit 3,85 von 4 Punkten). Als dritt wichtigste Aufgabe gilt «Sport, Erholung und Frei-

zeit» (3,56) sowie die Bedeutung des Walds zur «Gliederung und Verschönerung der Landschaft» (3,48). Die Aufgabe «Schutz vor Naturgefahren» (3,40) wird in unseren Breitengraden nicht als so wichtig eingestuft. Wenig überraschend bewerten die Freizeitnutzer im Wald die Bedeutung des Walds als «Arbeitsplatzbeschaffer» (2,84) sowie als «Holzproduzent» (3,00).

Die befragten Personen nutzten die Befragung auch ausgiebig für persönliche Bemerkungen zum Birmenstorfer Wald. Mehrfach werden zusätzliche Sitzbänke gewünscht. Auch umgefallene Bäume sollten schneller weggeräumt werden. Erfreulicherweise wird auch viel Lob und Dank platziert, zum Beispiel: «Schön, dass alles so gut gepflegt ist» oder «Dieser Wald ist für mich einer der grössten Erholungsorte». Die Ortsbürgergemeinde dankt allen, die sich an der Befragung beteiligt haben. Sie gibt viele Eindrücke und Ansätze zur Verbesserung.

**GEMEINDERAT:** Jahresziele 2022

# Es steht viel Arbeit an

Auf Basis seiner Legislaturziele hat der Gemeinderat die Ziele für das Jahr 2022 definiert. Sie sind mit viel Engagement verbunden.

**MANUEL BRUNNER**

Der Gemeinderat startete im Januar mit vier wiedergewählten und einem neuen Mitglied in die neue Amtsperiode. Zu Beginn wurden die Jahresziele festgelegt, welche sich an den übergeordneten Legislaturzielen (siehe oben) orientieren. Bis Ende Jahr will der Gemeinderat unter anderem folgende Ziele erfüllt haben:

## Digitalisierung

Zur Führung der Gemeindegeschäfte haben sich Gemeinderat und Verwaltung für ein elektronisches Geschäftsverwaltungssystem entschieden; die Einführung ist geplant.

## Infrastruktur

Das Schulraumprojekt ist abgeschlossen. Ein zukunftsorientierter Unterricht nach dem neuen Lehrplan wird von der Schulleitung und den Lehrpersonen umgesetzt.

Die Teilrevision Nutzungsplanung Grossezelg ist zur Beschlussfassung der Gemeindeversammlung verabschiedet.

## Organisation

Die neue Führungsstruktur wird gemäss Organisations- und Funktionsdiagramm umgesetzt.

Mit koordinierten Aktionen soll das Thema Gesundheitsförderung und Breitensport für vielfältige Anspruchsgruppen vermehrt ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden.



Steht 2022 im Fokus des Gemeinderats: Gesundheitsförderung

BILD: ARCHIV

Das Konzept der Jugendarbeit in Birmenstorf ist überprüft. Allfällig notwendige Anpassungen sind in Vorbereitung.

Zum Themenkreis «Betreutes Wohnen/Wohnen im Alter» werden mögliche Konzepte für die Gemeinde und die interessierte Zielgruppe entwickelt und erste Gespräche mit Partnern geführt.

## Kooperationen

Im Rahmen des Projekts Modellstadt sind erste Massnahmen der Zusammenarbeit umgesetzt.

Die Betreuung der Asylsuchenden ist per 1. Juli 2022 neu geregelt.

Die Zukunft der Birmenstorfer Feuerwehr ist geklärt und an der Gemeindeversammlung vom Sommer 2022 entschieden.

## GRÜNGUT I

## Neue Vignetten ab März

Ab April findet die Grüngutabfuhr in der Gemeinde Birmenstorf wieder wöchentlich statt. Die neue Jahresvignette 2022 ist jedoch bereits ab 1. März nötig und behält ihre Gültigkeit bis Ende Februar 2023. Wie gewohnt sind die Grüngut-Jahresvignetten für Container in vier verschiedenen Grössenkategorien erhältlich. Bitte bringen Sie diese rechtzeitig an. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Gemeindekanzlei aufgrund der aktuellen Pandemiesituation froh sind, dass Sie Besuche im Gemeindehaus aufs Nötigste beschränken, können Sie die Grüngut-Jahresvignetten auch telefonisch oder per E-Mail bestellen: 056 201 40 55 oder corinne.villiger@birmenstorf.ch. Die Vignetten werden Ihnen dann auf dem Postweg (ohne Portozuschlag) zugeschickt. Sie können per Rechnung bezahlt werden. BR

## GRÜNGUT II

## Grüngut ist nur grün gut

Leider fiel der Firma Obrist, welche mit der Leerung der Grüngutcontainer in der Gemeinde beauftragt ist, vermehrt auf, dass Kehrtafelabfall der Grüngutabfuhr mitgegeben wurde. Anscheinend füllen besonders «clevere» Einwohnerinnen und Einwohner den Grüngutcontainer zuerst mit Hausmüll und bedecken diesen dann mit Grüngut, sodass eine unrechtmässige Entsorgung bei der Leerung nicht oder eben zu spät auffällt. Hausmüll hat im Grüngut - und damit letztlich in der Kompostieranlage in Villnachern, wo die Birmenstorfer Grünabfälle landen - aber nichts zu suchen. Organische Abfälle wie Grasschnitt, Laub, Baum- und Heckenschnitt, Pflanzen, Rüstabfälle und Eierschalen können problemlos entsorgt werden. Speisereste oder gar anderer Hausmüll und nicht kompostierbare Abfälle haben im Grüngutcontainer nichts verloren. Besten Dank für ein richtiges Entsorgen im Sinn der Umwelt - und damit im Sinn von uns allen. BR

## ZÄHLERABLESER

## Dringend gesucht!

Die Gemeinde Birmenstorf sucht nach wie vor geeignete Personen, die sich zweimal im Jahr als Stromableserin oder Stromableser zur Verfügung stellen. Im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Birmenstorf sind insgesamt rund 1600 Stromzähler und 670 Wasseruhren installiert. Jeweils Mitte März und Mitte September müssen diese für die Verrechnung des Strom- und Wasserverbrauchs abgelesen werden. Hierzu ist ein Team von insgesamt drei bis vier Ableserinnen und Ablesern nötig. Noch fehlt in diesem Team auf den kommenden Frühling hin die gesuchte Verstärkung. Voraussetzung für diese wichtige Tätigkeit ist ein einfaches technisches Verständnis (auf dem Niveau Smartphone). Die Arbeit als Stromableser oder Stromableserin bedingt einen zeitlichen Aufwand von rund dreissig Stunden, verteilt auf vierzehn Tage pro Halbjahr und wird im Stundenlohn entschädigt. Die leichte sportliche Betätigung an der frischen Luft gibts gratis mit dazu! Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte persönlich bei der Gemeindekanzlei Birmenstorf, per E-Mail an gemeindekanzlei@birmenstorf.ch oder per Telefon unter 056 201 40 65. BR

## JUGENDKOMMISSION: Drei neue Mitglieder bestimmt

## Im Einsatz für die Jugend

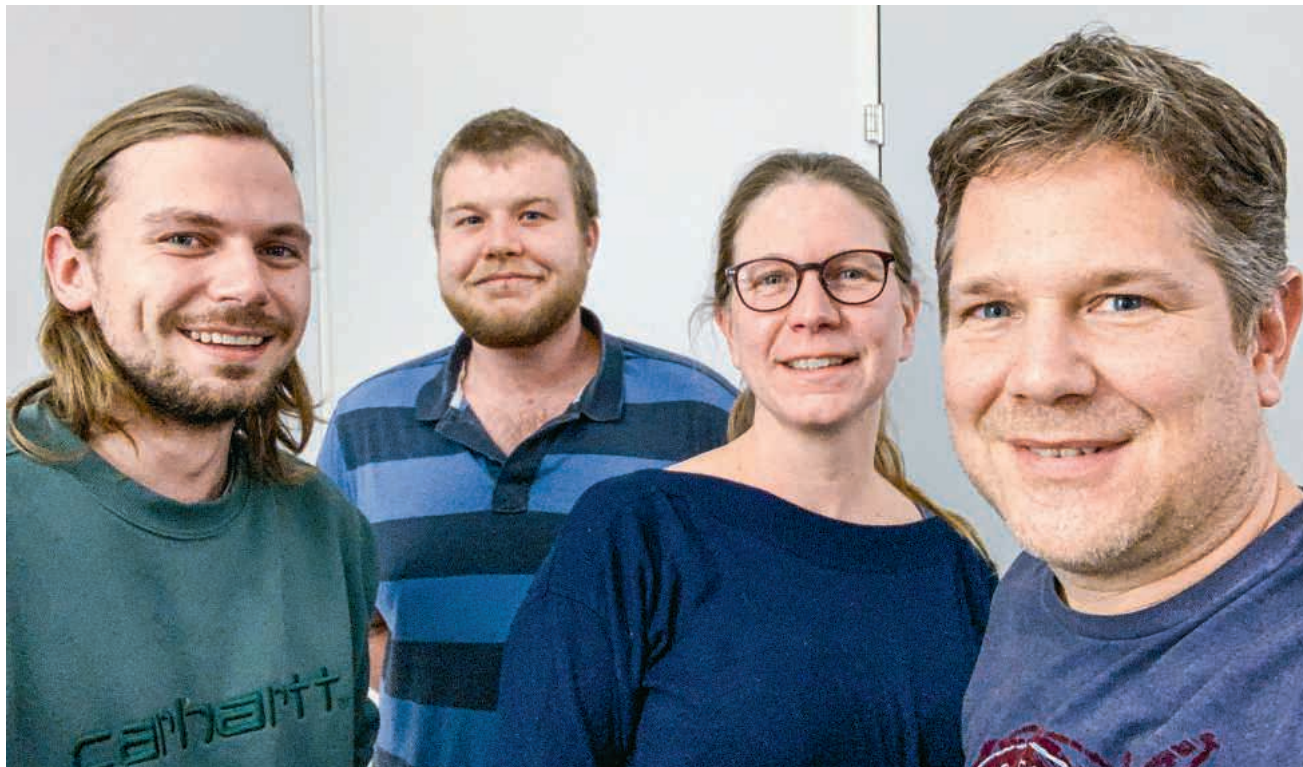
Der Gemeinderat hat die neuen Mitglieder der Jugendkommission gewählt. Ein erstes Projekt wurde bereits in Angriff genommen.

### FABIAN EGGER, GEMEINDERAT UND KOMMISSIONSPRÄSIDENT

Die Jugendarbeit in Birmenstorf hat eine lange Tradition. Operativ für die Umsetzung der Angebote zuständig ist seit gut zehn Jahren die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Baden, welche mittels Leistungsvereinbarung durch die Gemeinde Birmenstorf beauftragt ist. Ebenso ist Birmenstorf über diese Zusammenarbeit an der Fachstelle Jugendarbeit Region Baden beteiligt.

### Neuorganisation der Juko

Mit dem Wechsel der Jugendarbeit in das Ressort Gesundheit, Gesellschaft und Soziales per Anfang der neuen Legislatur wurde auch die Jugendkommission (Juko) neu organisiert. Der Gemeinderat hat dabei die Anzahl der Mitglieder im Sinn einer effizienten Arbeitsweise reduziert und per 1. Januar ein neues Team gewählt. Neben Gemeinderat und Ressortvorsteher Fabian Egger bilden Claudia Mollet, Yannik Bopp und Raphael Düsel die neue Juko. Mit neuem Schwung soll die Jugendarbeit - neben und mit dem Angebot der Kinder- und Jugendarbeit - im Dorf noch breiter aufgestellt werden. Die Juko will aktiver und präsenter sein, als Schnittstelle aller Jugendangebote fungieren und die Arbeit der beiden für Birmenstorf



Die neue Jugendkommission: Yannik Bopp, Raphael Düsel, Claudia Mollet und Gemeinderat Fabian Egger

BILD: ZVG

in einem 60 %-Pensum tätigen Badener Jugendanimatorinnen Flavia Strebel und Jacqueline Sennhauser gezielter ergänzen (die beiden wurden in der «Birnenstorfer Rundschau» vom 14. Oktober 2021 vorgestellt).

### Neues Häuschen bei der Mehrzweckhalle

Eines der ersten «physischen» Projekte der Juko ist der Ersatz des im vergangenen Jahr aus Altersgründen abgerissenen Holzpavillons beim Sportplatz. «Wir wollen Orte schaf-

fen, wo sich Jugendliche treffen können», erklärt Gemeinderat Fabian Egger. Aufgebaut werden soll das neue «Hüttli» von denjenigen, die es zukünftig auch nutzen. «Wenn viele Mittel- und Oberstüfler und Jugendliche aus Birmenstorf mit anpacken, kriegen wir das in zwei Tagen hin», ist Yannik Bopp, als Schreiner prädestinierter Bauchef, sicher. Realisiert werden soll das Projekt im Rahmen einer Projektwoche der Kinder- und Jugendarbeit Birmenstorf (KJB) in den Frühlingsferien. «Uns ist dabei

wichtig, dass wir zusammen mit den Jugendlichen und auch den Anwohnerinnen und Anwohnern gemeinsame Regeln für die Nutzung diskutieren und klar festlegen», sagt Flavia Strebel von der Kinder- und Jugendarbeit. «Und natürlich werden wir eine coole Dekoration kreieren und einen kleinen Einweihungsplanen.»

Infos für Interessierte gibts demnächst von der KJB unter [www.kj-b.ch](http://www.kj-b.ch) und auf Instagram, direkt bei den Mitgliedern der Juko oder bei der Gemeinde unter [www.birnenstorf.ch](http://www.birnenstorf.ch).



Die neue Seniorenkommission: Cécile Koch, Hans Peter Rauber, Clemens Lüthi, Theres Gerber und Hansruedi Fischer

BILD: ZVG

## SENIORENKOMMISSION: Ab 2022 neu aufgestellt

## Seniorenkommission hat drei Neumitglieder

Mit dem Start der neuen Legislatur wurden drei der insgesamt fünf Mitglieder der Seniorenkommission neu gewählt.

### FABIAN EGGER

Nach jahrelanger Tätigkeit für die Seniorenkommission (SenKom) traten per Ende 2021 Ursula Lotter (13 Jahre), Heinrich Müller (13 Jahre) und Monika Fischer (8 Jahre) in den wohlverdienten Kommissionsruhestand. Als Nachfolger hat der Gemeinderat Cécile Koch, Hans Peter Rauber und Hansruedi Fischer gewählt. Weiterhin sind für die Seniorenkommission, die dem Ressort Gesundheit, Gesellschaft und Soziales angehört, Theres Gerber und Clemens Lüthi tätig.

### Radfahren, Spazieren, Spielen

Auch in der neuen Zusammensetzung hält die SenKom an ihrem bewährten Angebot für Seniorinnen und Senioren ab 60 fest: Von Spazierwanderungen über Radtouren mit unterschiedlichen Leistungsniveaus und den Seniorenmittagstisch bis hin zu regelmässigen Spielnachmittagen im Restaurant Adler bietet sie mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern eine breite Palette an. Zudem vertritt die Kommission die Anliegen der Gemeinde in überregionalen und kantonalen Vereinigungen. Neu soll 2022 auch das Thema des altersgerechten Wohnens wieder aufgenommen werden. Die Kommission will dabei evaluieren, welcher Bedarf besteht und wie dieser in Birmenstorf gedeckt werden könnte. Infos zu den Veranstaltungen sowie die Ansprechpersonen finden Interessierte auf [www.birnenstorf.ch](http://www.birnenstorf.ch).

## VERWALTUNG: Neuer Gemeindegeschreiber-Stv.

## Stefan Herzog stellt sich vor

Per 1. Januar hat Stefan Herzog die Stelle als Leiter der Einwohnerdienste und Stellvertreter des Gemeindegeschreibers übernommen.

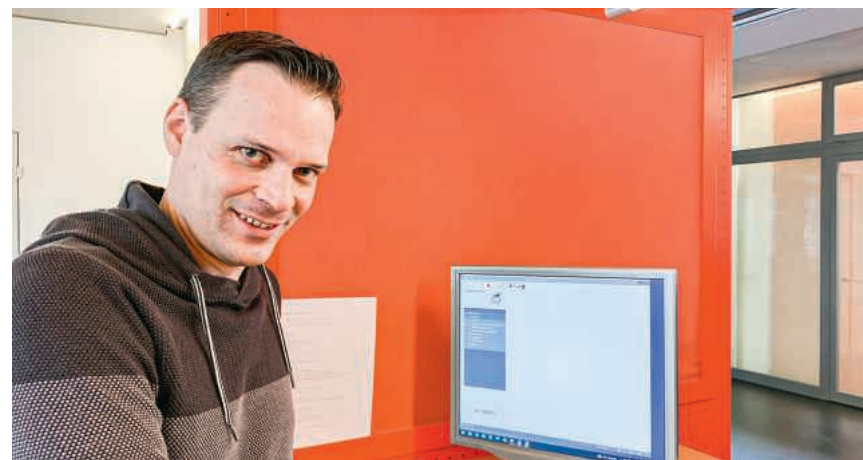
### STEFAN HERZOG

Ich bin vor bald 41 Jahren geboren und wohne mit meiner Frau und meiner fünfjährigen Tochter in Niederlenz. Hier bin ich auch aufgewachsen, und hier habe ich meine berufliche Laufbahn mit der kaufmännischen Lehre bei der Gemeinde gestartet. Nach längerem Militärdienst und Absteuern in die Privatwirtschaft hat es mich bald zurück ins Tätigkeitsgebiet der Gemeindeverwaltung gezogen. So war ich in den vergangenen sieben Jahren in den Gemeinden Mülligen und Wohlenschwil tätig. Während dieser Zeit habe ich mich in verschiedenen Aufgabengebieten wei-

tergebildet und an der FHNW das CAS Fachrichtung Gemeindegeschreiber erworben.

### Freizeit auf dem Boot

Nebenberuflich engagiere ich mich im Vorstand des Verbands Aargauer Einwohnerdienste. Ausgleich zum Berufsalltag finde ich bei Ausflügen mit der Familie in die Natur und beim Fischen im eigenen Boot auf dem Wägitalersee. Mit gelegentlichem Kraft- und Ausdauersport versuche ich, mich fit zu halten. Auch widme ich mich ausgiebig und gerne diversen Haus- und Gartenarbeiten. Als sich im letzten Sommer die Gelegenheit bot, auf die Sonnenseite der Reuss zu wechseln, konnte ich dieser nicht widerstehen. Natürlich waren auch das tolle Team, ein moderner Arbeitsplatz sowie die Struktur des vielseitigen Dorfs ausschlaggebend. Ich freue mich, die kommenden Aufgaben zu meistern und Sie bald persönlich kennenzulernen!



Für die Gemeinde Birmenstorf tätig: Stefan Herzog

BILD: ZVG

**SCHULE:** Skitag der dritten bis sechsten Klassen

# Schneegestöber auf der Mörlialp

Am Donnerstag, 20. Januar, erfreuten sich die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe am Skitag auf der Mörlialp.

**GABY ZEHNDER, SCHULLEITUNG**

Von Kopf bis Fuss eingepackt in Skihosen, Jacken und Mützen und voller Vorfreude warteten rund 130 Kinder um 6.45 Uhr auf die Cars, welche sie auf die Mörlialp transportierten. Nach einem kurzen Briefing durch die ortsansässigen Skilehrerinnen und Skilehrer verteilten sich die Kinder auf verschiedene Gruppen nach Können oder Gefährt. Mit viel Engagement übten die Profis mit den Kindern Techniken und das Verhalten auf der Piste. Der Spass stand sicherlich im Vordergrund, trotz des einigermaßen garstigen Wetters. Am Mittag besammelten sich alle in der Fahrzeuglagerhalle des Skigebiets für ein gemeinsames Mittagessen. Das Restaurant Giswilerstock belieferte die grosse Gruppe mit «Ghacktem mit Hörnli», Sirup und warmem Tee. Die Mittagspause wurde zum Aufwärmen und für einen regen Austausch über gestandene Tricks und Ziele für den Nachmittag genutzt.

## Der Kälte getrotzt

Vor dem Nachmittagsprogramm wurde klassenweise ein Foto für den Tagessponsor Swisscom gemacht, bevor sich die Schülerinnen und Schüler wieder in die Obhut der Skilehrerinnen und Skilehrer gaben. Der



Trotz heftigen Schneefalls hatten Profis und Anfänger gleichermaßen Spass

BILD: ZVG | SCHULE

Kälte und dem ständigen leichten Schneefall zum Trotz rasten rund 130 Kinder den ganzen Nachmittag die Piste runter, bevor sich nach einer umfangreichen Materialrückgabe vor Ort die drei Cars wieder in Bewegung Richtung Birmenstorf setzten. Sichtlich müde, aber in allgemeiner Zufriedenheit verabschiedete sich die Gruppe um 17.30 Uhr auf dem Pausenplatz des Mittelstufenschulhauses.

## Endlich wieder raus!

Ausflüge wie der Skitag sind seit Beginn der Pandemie eine Seltenheit geworden. Umso schöner ist es, dass dieser Event stattfinden konnte. Den Schulalltag aufzubrechen und als grosse Gruppe Neues zu erleben und auszuprobieren, ist ein Jahreshighlight. Die Unterstützung durch kulturfördernde Institutionen sowie lokale Kräfte ist dabei unersetzbar. Umso dankbarer ist die Schule Birmenstorf

für diese Unterstützung. Die Schule hat auch die Aufgabe, bei den Kindern Freude an Neuem und Unbekanntem zu wecken. Ein Skitag ist nicht nur eine Chance für angehende Skiprofis, ihr Können vor ihren «Gspändli» unter Beweis zu stellen, sondern auch eine Möglichkeit für Kinder ohne Bezug zum Schneesport, Gefallen daran zu finden. Die ganze Schule, so das Fazit nach dem Tag, freut sich auf jeden Fall auf den nächsten Skitag!

**MILITÄRÜBUNG**

## Schwimmbrücke 95

Anlässlich des Fortbildungsdiensts der Truppen vom 7. Februar bis zum 4. März ist das Geniebataillon 6 in Wohlen und Mellingen stationiert. Im Rahmen der geplanten Übungen werden die Genietruppen aber auch auf den Strassen von Birmenstorf anzutreffen sein. Interessierte sind herzlich eingeladen, nach Voranmeldung den taktischen Übungen beizuwohnen und anlässlich eines Truppenbesuchs auf dem Einbauplatz auch die Schwimmbrücke 95 vor Ort zu bestaunen. Ort und Zeit des Besuchs können direkt mit dem Kompaniekommandanten, Hptm Curdin Salzgeber (Telefon 079 923 32 04), vereinbart werden.

BR



Ökumenischer Suppentag

BILD: ARCHIV

**SUPPENTAG**

## Kirchstrasse gesperrt

Am 12. März führen die katholische und die reformierte Kirchgemeinde den traditionellen ökumenischen Suppentag durch. Daher wird der Strassenabschnitt vor dem Don-Bosco-Haus - zwischen der Verzweigung Chileweg und der Einmündung Eggstrasse - an diesem Tag zwischen 9.30 und 15 Uhr für den Verkehr gesperrt. Eine Umfahrung über die Wiedgass (Altes Schulhaus) ist gewährleistet. Das Organisationskomitee dankt bereits jetzt für das Verständnis der Verkehrsteilnehmer.

BR

**AUFRUF DER POLIZEI**

## Vorsicht falsche Polizei!

Die Polizei warnt vor der vermehrt auftretenden Betrugsmasche, bei der sich Betrüger als falsche Polizistinnen oder Polizisten der Kantonspolizei Aargau ausgeben. Die Story: Bargeld und Schmuck seien aufgrund vermehrter Einbrüche zu Hause nicht mehr sicher. Hoffnung bestehe nur noch, wenn ein Zivilbeamter vorbeikomme, um das Geld abzuholen und sicher zu verwahren. Die Polizei rät, solche Anrufe sofort zu beenden und die Notfallnummer der Polizei (Telefon 117) zu wählen.

BR

**IMPRESSUM**

Birmenstorfer Rundschau  
2. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:  
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:  
Manuel Brunner  
manuel.brunner@birmenstorf.ch

Gestaltung:  
Effingermidien AG

Druck:  
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 31. März 2022  
Redaktionsschluss: 14. März 2022

**ARZTPRAXIS BIRMENSTORF:** Auszeichnung erhalten

# Arztpraxis neu mit Qualitätslabel

Zwei Jahre Arbeit und viel Zeitaufwand haben sich gelohnt: Die Arztpraxis Birmenstorf hat das Qualitätslabel Mehrfacharzt der ArgoMed erhalten.

Neu trägt die Arztpraxis Birmenstorf das Label «Mehrfacharzt» der ArgoMed. Das Qualitätslabel ist ein Zertifikat für die Qualitätsarbeit und die Praxisorganisation. Mitentwickelt von Hausärzten, hilft es, Arbeitsprozesse praxisnah, effizient und messbar zu machen. Mit dem Erhalt des Labels verbunden sind eine stetige Wei-

terentwicklung der Praxis und Personalschulungen. Der Erhalt des Labels garantiert somit eine kontrollierte Grundversorgungsqualität auf höchstem Niveau.

Und noch eine gute Nachricht hat die Arztpraxis Birmenstorf zu vermelden: Dr. Anda Badea hat das FMH-Diplom «Allgemeine Innere Medizin» und damit die kantonale Bewilligung als Fachärztin erhalten. Das Team der Arztpraxis Birmenstorf zeigt mit diesen Auszeichnungen, dass es mehr bietet, als leere Worte, und freut sich über Rückmeldungen und auch weitere Verbesserungsvorschläge.

ZVG | ARZTPRAXIS BIRMENSTORF



Die Arztpraxis Birmenstorf trägt neu das Label «Mehrfacharzt» BILD: ZVGWEIS

**STEUERN:** Steuererklärung und Rechnung

## Alle Jahre wieder ...

Folgende Zeilen könnten Ihren Blutdruck erhöhen. Darum: Tief einatmen, lesen, lächeln. Sie können es sowieso nicht ändern ...

Wie immer im Februar erhalten steuerpflichtige Einwohnerinnen und Einwohner die Steuererklärung zugestellt. Wir bitten Sie, auch dieses Jahr zu beachten, dass diese bei unselbständiger Erwerbstätigkeit bis zum 31. März und bei selbständiger Tätigkeit bis zum 30. Juni auf dem Gemeindesteueramts einzureichen ist.

Wer seine Steuererklärung zu spät einreicht, muss leider mit Mahngebühren rechnen. Diese sind nicht von

der Steuerverwaltung, sondern direkt vom Regierungsrat festgelegt und betragen 35 Franken für die erste und 50 Franken für die zweite Mahnung. Steuer- und Verzugszinsausstände werden ebenfalls mit 35 Franken Mahngebühr belastet; eine Betreibung auf Steuer- und Verzugszinsausstände mit 100 Franken.

### Kleiner Lichtblick

Wenn Sie bis hierhin durchgehalten haben, gibts einen kleinen Lichtblick: Eine Fristerstreckung zur Abgabe der Steuererklärung ist möglich. Sie finden die Anleitung dazu auf ag.ch/steuern und benötigen dafür den persönlichen Code auf Seite 1 der Steuererklärung. Besten Dank!

STEUERVERWALTUNG BIRMENSTORF



## Wer weiss mehr dazu?

Dieses Bild stammt aus dem Nachlass des Birmenstorfer CITO-Produzenten Fritz Zehnder (1899–1994). Es stammt wahrscheinlich aus einem Fotoatelier von Caspar Hirsbrunner, Luzern. Handelt es sich um eine Reisegruppe? Einen Verein aus Birmenstorf? Hinweise bitte an Patrick Zehnder, Sammlung Ortsmuseum, 056 210 13 15.

BILD: ZVG